



## Förderprogramm OPTI-VENT 2

# Förderreglement

Ausgabe 01.10.2021, Energie Zukunft Schweiz AG ([www.ezs.ch](http://www.ezs.ch))

Das ProKilowatt-Förderprogramm OPTI-VENT 2 fördert die Umsetzung nicht-wirtschaftlicher Stromeffizienzmassnahmen beim Ersatz oder der Optimierung von Lüftungsanlagen. Folgende Förderbedingungen und Hinweise müssen eingehalten bzw. berücksichtigt werden.

## 1 Förderberechtigung

1. Antragsberechtigt sind alle Gebäude und Anlagen, welche Lüftungsanlagen enthalten, unabhängig von Sektor, Branche oder Eigentumsverhältnissen. Gebäude, die typischerweise mit Lüftungsanlagen ausgerüstet sind, sind z.B. Hotels, Bürogebäude, Schulen, Krankenhäuser, Schwimmbäder, Industrie- und Gewerbebetriebe, zunehmend aber auch Wohngebäude.
2. Förderberechtigt sind Stromeffizienzmassnahmen an Lüftungsanlagen, welche die [Förderbedingungen von ProKilowatt](#)<sup>1</sup> erfüllen. Typische Massnahmen sind: der Ersatz von Ventilatoren oder deren Komponenten; der Einbau von bedarfsabhängiger Steuerung und drehzahleregelter Antriebe; der Ersatz des gesamten Monoblocks bzw. die Zusammenlegung mehrerer Monoblocks; der Ersatz bzw. die Optimierung der Kälteerzeugung für die Raumklimatisierung, insbesondere Ermöglichung von Free Cooling; der Einbau von Wärmetauschern bei der Entfeuchtung; oder technische Eingriffe zur Reduktion des Druckverlustes in der Anlage wie z.B. der Austausch von Filtern, Ersatz von WRG-Einheiten, Entfernen von Regelklappen, Jalousien, Lochblechen usw.
3. Nicht förderberechtigt sind Massnahmen mit einer Paybackzeit von weniger als 4 Jahren. Die Paybackzeit wird gemäss der Förderbedingungen von ProKilowatt aus den gesamten anrechenbaren Investitionskosten, den jährlichen Stromeinsparungen und einem Standardstrompreis von 15.0 Rp/kWh berechnet.
4. Nicht förderberechtigt sind Massnahmen, welche im Rahmen einer Zielvereinbarung oder Energieverbrauchsanalyse als wirtschaftlich beurteilt werden und daher umgesetzt werden müssen.
5. Nicht förderberechtigt sind ferner Massnahmen, welche bei einer allfälligen Rückerstattung des Netzzuschlags an die bis 2017 bestehende Reinvestitionspflicht von 20% des Rückerstattungsbetrags angerechnet werden.
6. Nicht förderberechtigt sind Massnahmen, für die eine gesetzliche Verpflichtung zur Ausführung der Massnahmen besteht. Es werden nur Massnahmen gefördert, die über die gesetzlichen Bestimmungen hinausgehen.

---

<sup>1</sup> [Bedingungen für die Einreichung von Programmen 2018](#). Wettbewerbliche Ausschreibungen für Effizienzmassnahmen im Elektrizitätsbereich. Korrigierte Version vom November 2017. Bundesamt für Energie, Bern.

## 2 Förderbeitrag

### 2.1 Ordentlicher Förderbeitrag

1. Gefördert wird die anrechenbare Stromeinsparung mit einem Förderbeitrag von 2.5 Rp/kWh, maximal jedoch 30% der anrechenbaren Investitionskosten.
2. Der reservierte Förderbeitrag gemäss Förderzusage ist eine Schätzung auf Basis der zur Zeit der Antragsstellung verfügbaren Informationen zu Investitionskosten und erwarteter Stromeinsparung. Der effektive Förderbeitrag wird auf Basis der nachgewiesenen Kosten und Stromeinsparungen nach Umsetzung der Massnahme berechnet und kann sowohl nach oben als auch nach unten von der Förderzusage abweichen.
3. Pro Endkunden dürfen im Rahmen dieses Förderprogramms Massnahmen mit einem Investitionsvolumen von insgesamt maximal 300'000.- CHF gefördert werden. Ist dieser Investitionsbetrag erreicht, können weitere Massnahmen desselben Kunden nur noch im Rahmen anderer ProKilowatt-Programme gefördert werden. Massnahmen mit Investitionen, welche 300'000 CHF übersteigen, können im Rahmen der Projektauktionen von ProKilowatt gefördert werden.
4. Doppelförderungen einer Massnahme mit anderen ProKilowatt-Programmen oder von dritter Seite (z.B. Kantone, Gemeinden, Energieversorger, Stiftungen usw.) sind nicht erlaubt.
5. Der Förderbeitrag ist eine Subvention im Sinne von Art. 18 Abs. 2 Bst. a MWSTG. Für die Subvention muss keine Mehrwertsteuer abgeführt werden. Sofern die Empfänger der Zahlung vorsteuerabzugsberechtigt sind, müssen sie ihren Vorsteuerabzug jedoch verhältnismässig kürzen (Art. 33 Abs. 2 MWSTG).

### 2.2 Nachweis von Umsetzung, Kosten und Einsparungen

1. Zum Nachweis der Umsetzung muss ein vom Fördermittelempfänger unterzeichnetes Bestätigungsfeld des Programms eingereicht werden.
2. Zum Nachweis der Investitionskosten und der tatsächlichen Kosten muss eine Kopie der Rechnung(en) der Umsetzung eingereicht werden, aus der die einzelnen Arbeiten und Kosten für jede Massnahme detailliert hervorgehen.
3. Zum Nachweis der Einsparungen muss der Stromverbrauch der betreffenden Anlagen vor und nach der Umsetzung der Massnahmen belegt werden. Sofern in den Technischen Förderbedingungen (siehe Abschnitt 4 unten) nichts anderes angegeben ist, geschieht dies grundsätzlich über den Weg einer individuellen und für Dritte nachvollziehbaren Berechnung.
4. Falls für eine Anlage belastbare und aussagekräftige Messwerte vorliegen, können statt der Berechnung auch die gemessenen Verbrauchswerte eingesetzt werden. Dabei müssen sowohl eine ausreichende Messdauer als auch mögliche Abweichungen aufgrund äusserer Umstände (Wetter, Änderungen in der Belegung, Änderungen in der Produktion usw.) vor und nach Umsetzung der Optimierungsmassnahmen berücksichtigt werden.
5. Für Massnahmen, für die eine Analyse des EnergieSchweiz-Programms ProAnalySys vorliegt, können für den aktuellen Verbrauch die Ergebnisse dieser Analyse eingesetzt werden.

## 3 Allgemeine Förderbedingungen und Hinweise

1. Anträge können nur vor dem vorbehaltslosen Beschluss zur Ausführung eingegeben werden (Als Stichdatum gilt die letzte getätigte Unterschrift auf dem Vertrag/Bestellung zwischen Kunde und Lieferant). Anlagen, welche bereits vor Ort umgesetzt sind können nicht nachträglich gefördert werden.

2. Die Reduktion des Elektrizitätsverbrauchs wird durch Effizienzmassnahmen erzielt, d.h. durch die Reduktion des Verbrauchs bei gleichbleibendem Nutzen.
3. Die Umsetzung der Massnahmen und die Reduktion des Elektrizitätsverbrauchs erfolgen in der Schweiz.
4. Bitte beachten Sie, dass die Umsetzung spätestens 12 Monate nach Datum der Förderzusage abgeschlossen sein muss. Sollte sich die Umsetzung verzögern, muss vor Ablauf dieser Frist bei Energie Zukunft Schweiz eine Fristerstreckung beantragt werden. Diese ist kurz zu begründen.
5. Die Antragstellenden müssen Energie Zukunft Schweiz oder von ihr beauftragten Organisationen im Jahr nach der Umsetzung Zugang zu den geförderten Anlagen zwecks allfälliger Stichprobenkontrollen gewähren.
6. Förderbeiträge, die aufgrund von unwahren oder unvollständigen Angaben bezogen wurden, können zurückgefordert werden und sind an Energie Zukunft Schweiz zurückzuerstatten. Betroffene Antragsteller können von der weiteren Teilnahme an Förderprogrammen von Energie Zukunft Schweiz ausgeschlossen werden. Energie Zukunft Schweiz behält sich eine Meldung an das Bundesamt für Energie vor.
7. Die Entscheide von Energie Zukunft Schweiz über Förderbeiträge (Zusagen, Absagen) sowie die Höhe der Förderbeiträge sind abschliessend. Es gibt keine Beschwerdemöglichkeit.
8. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Förderbeiträge aus dem Förderprogramm OPTI-VENT 2.
9. Anpassungen an diesem Förderreglement sind vorbehalten. Die aktuellste Version des Förderreglements ist jeweils auf der Website [www.opti-vent.ch](http://www.opti-vent.ch) publiziert.

## 4 Technische Förderbedingungen

### 4.1 Ersatz von Ventilatoren oder deren Komponenten

1. Förderbar sind Optimierungsmassnahmen an bestehenden Lüftungsanlagen inkl. Ersatz der kompletten Anlage.
2. Gemäss der EnV, Anhang 2.6 müssen Ventilatoren mit einer elektrischen Leistungsaufnahme von 125 W bis 500 kW, die neu in den Verkehr gebracht werden, die Anforderungen der Verordnung (EU) Nr. 327/2011 erfüllen. Ventilatoren (inkl. Elektromotor und Steuerung) in diesem Leistungsbereich müssen mindestens den in der Verordnung vorgegebenen Mindest-Effizienzgrad N erreichen. Seit dem 1.1.2015 gilt die 2. Anforderungsstufe ErP2015. Axial-, Radial- und Diagonalventilatoren können von ProKilowatt gefördert werden, wenn sie durch die Verordnung Nr. 327/2011 vom 30. März 2011 erfasst werden und mindestens die in der folgenden Tabelle zusammengestellten, über den Anforderungen der Verordnung liegende, Effizienzgrade N erreichen.

Ventilator typ	Messkategorie	Effizienzklasse (statischer oder totaler Wirkungsgrad)	Effizienzgrad ErP2015 gemäss VO 327/2011	Effizienzgrad ProKilowatt
Axialventilator	A,C	statisch	$N \geq 40$	<b><math>N \geq 50</math></b>
Axialventilator	B,D	total	$N \geq 58$	<b><math>N \geq 64</math></b>
Radial- und Diagonalventilator	A,C	statisch	$N \geq 61^*$	<b><math>N \geq 62</math></b>
Radial- und Diagonalventilator	B,D	total	$N \geq 64^*$	<b><math>N \geq 65</math></b>
* Werte für Radialventilator mit rückwärts gekrümmten Schaufeln mit Gehäuse, andere Konfigurationen mit abweichenden Werten				

3. Ventilatoren mit einer Leistung  $>500$  kW können ebenfalls gefördert werden, wenn sie die oben genannten Anforderungen erfüllen. Dabei werden die Formeln der VO Nr. 327/2011 für die Berechnung des Mindestwirkungsgrades mit den Steigungsparametern für den Leistungsbereich zwischen 10 und 500 kW angewendet.
4. Alle Querstromventilatoren und Ventilatoren mit einer Leistung kleiner 125 W sind von einer Förderung durch ProKilowatt ausgeschlossen.
5. Frequenzumrichter für elektrische Antriebe von Ventilatoren sind nur sinnvoll und förderberechtigt, wenn sie einen nach einer Führungsgrösse (z.B. nach Belegzeiten,  $\Delta p$ ,  $CO_2$  oder Temperatur) geregelten, variablen Volumenstrom aufweisen. Nicht förderberechtigt sind hingegen Frequenzumrichter, die für die einmalige Einregulierung oder nur für das Hochfahren des Ventilators dienen.
6. Werden Elektromotoren ersetzt, sind nur Motoren der Effizienzklasse IE3 mit Frequenzumrichter oder der Klasse IE4 mit oder ohne Frequenzumrichter förderbar. Massgebliche minimale Vorgaben für die Effizienz der Motoren im Leistungsbereich von 0,12 bis 1000 kW ergeben sich aus der Norm IEC 60034-30-1:2014 „Efficiency classes of line operated AC motors“. Dies gilt nicht für Motoren, welche von den entsprechenden IEC-Normen ausgenommen sind, beispielsweise Motoren, welche vollständig in ein Produkt (z.B. moderne Ventilator-Einheiten mit integriertem EC-Motor und integrierter Steuerungselektronik) eingebaut sind.
7. Für den Einsparnachweis müssen die Vorgaben des Kapitels 4.5 «Ventilatoren» der [ProKilowatt-Förderbedingungen 2018](#) angewendet werden.

## 4.2 Ersatz oder Optimierung von Kälteanlagen

1. Förderbar sind Optimierungsmassnahmen an Klimakälteanlagen, die mit einer Lüftungsanlage in Verbindung stehen.
2. Nicht zugelassen sind Massnahmen, für die eine gesetzliche Verpflichtung zur Ausführung der Massnahmen besteht. Es werden nur Massnahmen gefördert, die über die gesetzlichen Bestimmungen hinausgehen. Dies betrifft insbesondere den Ersatz von Kälteanlagen, die mit Kältemitteln betrieben werden, die heute gemäss ChemRRV Anhang 2.10 ChemRRV (RS 814.81) nicht mehr nachgefüllt werden dürfen (wie z.B. R22). Bei solchen Anlagen sind nur diejenigen Massnahmen und deren Einsparungen in Form von Zusatzinvestitionen anrechenbar, welche über die gesetzlichen Bestimmungen bzw. über den Stand der Praxis hinausgehen.
3. Werden Kälteanlagen komplett ersetzt, so muss die neue Anlage die Anforderungen der Leistungsgarantie Kälteanlagen von EnergieSchweiz und SVK/ASF/ATF erfüllen. Eine unterzeichnete Leistungsgarantie ist dem Projektschlussbericht und der Schlussrechnung beizulegen (siehe [www.effizientekaelte.ch](http://www.effizientekaelte.ch) unter „Kälteanlagen neu bauen – erneuern“).
4. Zugelassen sind Stromsparmassnahmen über die Optimierung des Free Coolings nur, wenn sie im Gesamtenergiehaushalt des Gebäudes energetisch Sinn machen. So darf z.B.

während des Free Cooling-Betriebes im Gebäude kein Wärmebedarf bestehen, der wirtschaftlich mit einer Abwärmenutzung aus der Kälteanlage gedeckt werden könnte. Es ist zu erläutern und nachzuweisen, weshalb die beantragte Massnahme gesamtenergetisch sinnvoll ist.

5. Werden Elektromotoren ersetzt, sind nur Motoren der Effizienzklasse IE3 mit Frequenzumrichter oder der Klasse IE4 mit oder ohne Frequenzumrichter förderbar. Massgebliche minimale Vorgaben für die Effizienz der Motoren im Leistungsbereich von 0,12 bis 1000 kW ergeben sich aus der Norm IEC 60034-30-1:2014 „Efficiency classes of line operated AC motors“. Dies gilt nicht für Motoren, welche von den entsprechenden IEC-Normen ausgenommen sind, beispielsweise Motoren, welche vollständig in ein Produkt (z.B. Kältekompressor) eingebaut sind.
6. Für den Einsparnachweis müssen die Vorgaben des Kapitels 4.7.1 der [ProKilowatt-Förderbedingungen 2018](#) angewendet werden.